

## **Beim RBL waren auch Frauen an den Tauen**

### **REGIONALBUS LENZBURG**

Nebst 13 Herren- machte eine Damenmannschaft mit beim Bus-Seilziehen. Das fröhliche Spektakel kostete Kraft und Schweiss.

### **Am Samstag hat in der Schweiz erstmals ein Wettbewerb im Bus-Seilziehen stattgefunden, am Tag der offenen Tür des Regionalbus Lenzburg (RBL). Das betriebseigene Frauenteam schlug sich tapfer.**

Am Samstag konnte die Bevölkerung erstmals seit Betriebsbeginn anno 1970 die RBL-Zentrale im Industriegebiet Lenzhard besichtigen. Das private Unternehmen (Eurobus/Knecht), das den öffentlichen Nahverkehr in der Region Lenzburg sicherstellt, weihte seine neue Betriebsanlage ein (siehe Text links).

Busse lassen sich nicht nur flicken, waschen oder elektronisch überwachen, wie die zahlreichen Besucher auf einem Rundgang erfuhren, sondern auch abschleppen, und zwar von Hand. Das nennt sich Bus Pulling (Bus-Seilziehen) und wird in Deutschland als Sport betrieben (die 6. Internationale Deutsche Meisterschaft findet kommendes Wochenende in Wolfenbüttel statt).

In der Schweiz war das erste Swiss Open Bus Pulling ein Plauschwettkampf im Rahmen des RBL-Volksfestes. Der RBL selbst stellte eine Herren- und eine Damenmannschaft, doch wer an einen Heimvorteil glaubte, sah sich getäuscht. Eine halbe Stunde vor dem Start zur Qualifikationsrunde übte das Strongman-Team Schweiz um Kraftsportler Stefan Arnold aus dem zürcherischen Höri auf einem Parkplatz den richtigen Griff. «Gegner» war kein Bus, sondern eine Gott sei Dank gut verwurzelte Platane.

Die fünf Kraftprotze schafften es anschliessend als einzige, den 12-Tonnen-Bus in weniger als 30 Sekunden 30 Meter weit zu ziehen. Die RBL-Ladykracher brauchten 1 Minute und 7 Sekunden. Besser ergings dem RBL-Pannendienst: Die Männer, darunter Geschäftsführer René Bossard, kamen in den Ausstich. Vernünftig, dass der Chef im Team mitziehe, befand Speaker und Einwohnerratspräsident Jörg Kyburz.

In der Endrunde konnte das Strongman-Team nochmals zulegen und verbesserte sich um 4,10 auf 25,71 Sekunden. Preisgeld für den Sieg: 1000 Franken. Mit 800 Franken nach Hause gingen die Typhoon-Schränzer aus Seengen, mit 500 Franken das Powerteam Seetal aus Hochdorf. Auf dem respektablen vierten Rang landete die RBL-Männermannschaft. Den schnellsten Bus-Pannendienst der Schweiz gilt es nun erst einmal zu schlagen . . .

THOMAS RÖTHLIN (Quelle: AZ/Regional Lenzburg, 28.04.08)